



Wachtberg und seine Umgebung mit dem Rad erkunden

1	Berkum	Im Kern des Drachenfelder Ländchens
2	Holzem	Burgen und Bäche
3	Pech	Zwischen Wachtberg und Kottenforst
4	Kürrighoven	Ahr-, Rhein- und Siebengebirgsblicke
5	Klein-Villip	Durch Apfelplantagen zur Fritzdorfer Mühle
6	Gimmersdorf	Ins Marienforster Tal
7	Oberbachem	Golfer und Reiter
8	Villiprott	Zum Bahnhof Kottenforst
9	Arzdorf	Durch die Grafschaft
10	Ließem	Nach Bad Godesberg
11	Werthhoven	Ganz oben in Wachtberg
12	Adendorf	An der Swist
13	Niederbachem	Über den Rodderberg zum Rhein
14	Villip	Durch den Kottenforst nach Merl
15	Fritzdorf	Richtung Ahr
16	Züllighoven	Um die Kugel

16 Dörfer, 16 Radtouren

Wachtberg und seine Umgebung mit dem Rad erkunden

Im Jahr 2005 bot die Wachtberger Ortsgruppe des ADFC an 16 Freitagen kleine geführte Radtouren durch die nähere Umgebung an, aus jedem der 16 Dörfer Wachtbergs eine.

Solche Touren kann man natürlich auch ohne einen „Vorfahrenden“ durchführen, und dies zu einer Zeit, die man selber festlegt. So haben wir jetzt ausführlichere Tourenbeschreibungen erstellt und sie mit einer Karte und einem Foto ergänzt, um sie im Wachtberger nacheinander vorzustellen.

Die erste beginnt in Berkum, die Reihenfolge entspricht der des Jahres 2005 und soll die Teile Wachtbergs im Wechsel berücksichtigen. Natürlich kann man jeden beliebigen Ort als Startpunkt der Runde wählen und die Strecken miteinander kombinieren. Eine gute Hilfe, die auch immer wieder in den Tourbeschreibungen genutzt wird, sind die roten Schilder der Wachtberger Fahrradwegweisung - egal, ob man von der beschriebenen Strecke abgekommen ist, ob man einen Startpunkt sucht oder die Tour abkürzen oder verlängern möchte.

Die Routen zeigen, dass man in der Umgebung unseres zentralen Berges viele schöne Radtouren durchführen kann. Es wird aber auch deutlich, dass sie auf bestimmte Wege beschränkt sind. Manche Ziele sind nur zu erreichen, wenn man sich auf gefährliche Strecken wagt oder Umwege mit zusätzlichen Steigungen oder schlechten Wegstücken in Kauf nimmt. Gerade für den Anfang, wenn man vielleicht mit wenig Kondition unterwegs ist oder wenn man Kindern die Umgebung zeigen möchte, muss man die richtigen Wege finden, damit die Touren nicht zu lang werden.

Die Radler im ADFC möchten mit den Tourenvorschlägen zum Einsteigen ermutigen und mit einigen Varianten vertraut machen. Dazu wünschen sie den Wachtberger Bürgern viel Freude beim Radfahren. Sie freuen sich aber auch auf Mitradler bei den geführten Touren, und auf Anregungen oder sogar aktive Mitarbeit beim Einsatz für die Entschärfung von Gefahrenstellen und die Verbesserung des Wachtberger Radnetzes.

Im Mai 2010

Andreas Stümer

Sprecher der Ortsgruppe Wachtberg
im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club

www.wachtberg@adfc-bonn.de

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

www.adfc-bonn.de



Bild- und Kartennachweise:

alle Bilder: Ilse und Andreas Stümer, Wachtberg 2008-2010

alle Karten: Radroutenplaner.nrw

Kartengrundlage: Geobasisdaten © Land NRW, Bonn, 2010

Berkum (grüne Mitte) - Kürrighoven - Oberbachem - Ließem - Berkum

Länge: 10,6 km, davon 800 m ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 120 m

Von der grünen Mitte in Berkum fahren wir die Ahrweiler Straße abwärts und am Ende nach rechts Richtung Züllighoven. Direkt hinter dem Berkumer Friedhof biegen wir nach links in den Bauernweg und rollen mit dem Blick auf den Drachenfels nach Kürrighoven. Am Ende der Straße, die „Alte Höhle“ heißt, geht es nach links in den Werthhovener Weg nach Oberbachem. Hinter der Kirche führt der Ließemer Kirchweg bergauf. Wir können den Straßenwegweiser zum Rheinhöhenfriedhof folgen oder den steilen Fußweg hinaufschieben. Hier lohnt eine Pause, auch um die wunderschöne Aussicht über Oberbachem und Oedingen bis zu den Ahrbergen zu genießen.



Vor dem Friedhof weist uns der rote Pfeil der Radwegweisung den Weg nach Ließem. Wir leisten uns einen kleinen Umweg, indem wir am Linksknick des geteerten Weges geradeaus auf den Feldweg fahren. So kommen wir noch an einer kleinen Kapelle vorbei, von der aus wir auf Niederbachem und den Rodderberg sehen können. Direkt vor dem Sportplatz geht es nach links auf den Teerweg. Jetzt liegen die Godesberger Ortsteile unter uns. Im Ort biegen wir nach links auf die Marienstraße und folgen der Wegweisung Richtung Pech, an der Kirche vorbei bis ans Ortsende (Vorsicht bei der Überquerung der Kreisstraße!). und weiter über die Felder. Nach der Passage des Umspannwerks bleiben wir auf dem geteerten Weg, der uns, nur von der Überquerung der Kreisstraße (Vorsicht!) unterbrochen, geradeaus auf den Stumpeberg zu führt. Bevor wir durch die Oberdorfstraße in Berkum wieder den Ausgangspunkt erreichen, lohnt sich noch der Rückblick über Gimmersdorf und Ließem auf das Siebengebirge, der die Bezeichnung Drachenfelder Ländchen für diesen Teil Wachtbergs eindrucksvoll bestätigt.

Holzem (Kapelle) - Klein Villip - Adendorf - Burg Gudenau - Holzem

Länge: 14,5 km, davon 4 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 140 m

Von der Rückseite der Kapelle in Holzem fahren wir den geteerten Wirtschaftsweg Richtung Eifel und überqueren gleich die Ausläufer des Ölbachs. Am Ende der Teerstrecke schwenken wir erst links und dann wieder rechts auf den parallelen Wirtschaftsweg, der uns durch Obstplantagen abwärts nach Klein-Villip leitet. Weiter geht es über die Serpentine der Gemeindestraße auf die andere Seite des Arzdorfer Baches, dann geradeaus am Ruheplatz unter einer Weide vorbei. Wir überqueren die Landstraße an der Bushaltestelle (Vorsicht, wir müssen sie ein paar Meter nach rechts benutzen) und erreichen einen Wegestern neben zwei Linden.

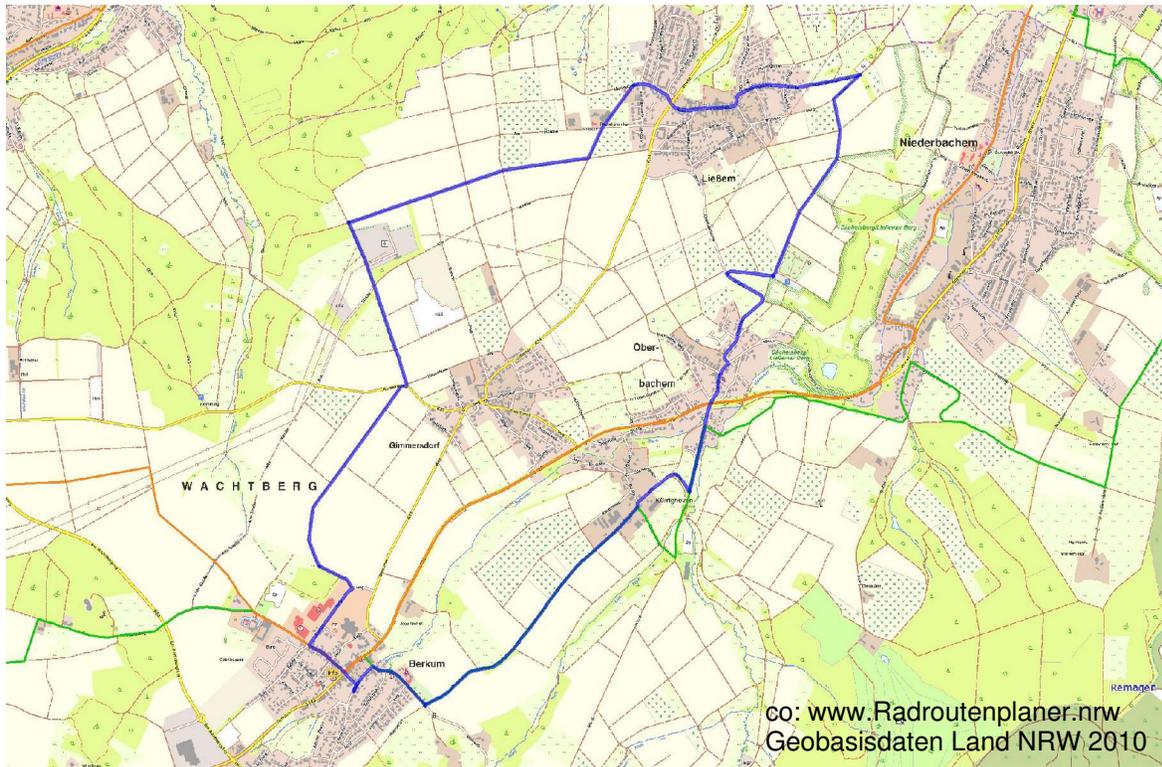
Rechts können wir hinter hohen Bäumen die Wasserburg Adendorf erahnen. Wir überqueren die Straße und folgen der Ausschilderung nach Eckendorf, steuern aber schon an der nächsten Straße einen schmalen Teerweg auf der gegenüberliegenden Seite an. Ein kurzes holpriges Stück wird mit dem Blick in die Adendorfer Tongruben mit ihren bunten Schichten belohnt.



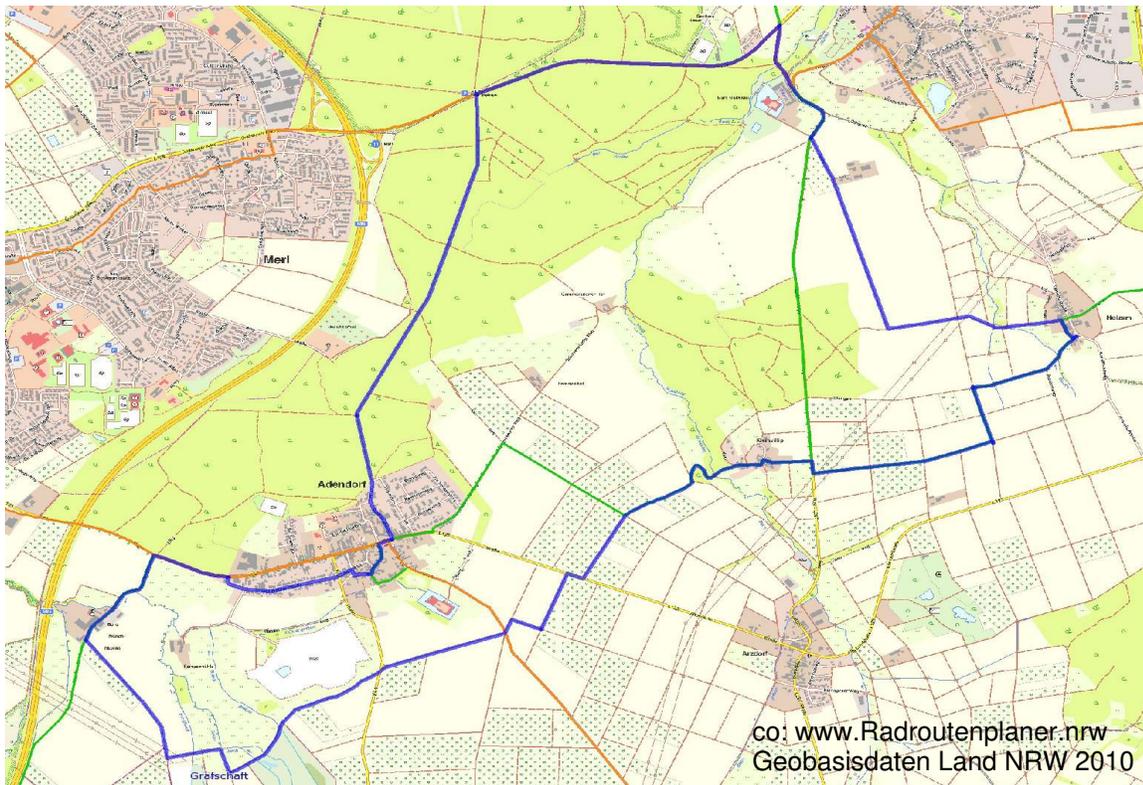
Nach der Überquerung des Swistbachs finden wir uns in der Swistaue zwischen Wiesen und Teichen wieder. Rechts vor uns erblicken wir schon unser nächstes Ziel, die Burg Münchhausen, die wir auf dem Feldweg im Zickzack-Kurs erreichen. Den blauen Schildern der Wasserburgenroute folgen wir bis zur Kirche in Adendorf. Gegenüber weisen uns die Schilder der Radwegweisung in die Schützenstraße Richtung Kottenforst. Hier fahren wir längere Zeit einen Waldweg, an einem restaurierten Kreuz vorbei bis zum Parkplatz Kottenforst/Ville an der Landstraße nach Meckenheim.

Nach rechts den Radweg entlang und an der Ampel wieder rechts auf die Landstraße Richtung Arzdorf kommen wir schnell wieder zum Arzdorfer Bach und zur Burg Gudenau. Am großen vergitterten Tor zum Park der Burg können auf die schönen Wirtschaftsgebäude sehen. Von der Straße biegen wir hier nach links ab und erreichen noch mal ansteigend durch Felder und über den Ölbach unseren Startpunkt.

Tour 1: Berkum



Tour 2: Holzem



Tour 3 : Zwischen Wachtberg und Kottenforst

Pech (alte Kirche) - Berkum - Gimmersdorf - Villip – Villiprott – Pech

Länge: 15 km, davon 900 m ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 150 m

Von der alten Kirche in der Pecher Hauptstraße aus fahren wir nach Osten und überqueren die Landstraße an der Ampel. Auf der mit Ziel Niederbachem ausgeschilderten Radroute haben wir auf dem „Grünen Weg“ nun einen längeren Anstieg vor uns. Begleitet von Wiesen, Wäldern, entlang des Heltenbachs und am alten Wasserwerk vorbei geht es aufwärts.

Die erste Höhe haben wir an der Kompostieranlage bei Gimmersdorf erreicht. Wir biegen nach links auf die Teerstraße, vor der Umspannanlage wieder nach links und folgen dem für Radler markierten Wegeverlauf. Bei der nächsten Kreuzung zweier geteeter Wirtschaftwege geht es rechts nach Gimmersdorf. Im Ort überqueren wir die Kreisstraße (Vorsicht!) und erreichen über die Straßen „Am Hermesgarten“ und „Unterdorf“ die Gimmersdorfer Kapelle.

Gut aufpassen müssen wir bei dem kurzen Stück auf der Kreisstraße (Ließemer Str., Kommunalweg), in die wir nach links einbiegen und bei der nächsten Möglichkeit nach rechts in die „Lindenstraße“ wieder verlassen. An deren Ende nach links und dann noch mal vorsichtig über die Kreisstraße, fahren wir gerade auf den Stumpeberg zu. Nach der kurzen, aber heftigen Steigung lohnt sich eine Pause, denn wir haben den Großteil der Anstiege hinter uns und können einen großartigen Blick über das Drachenfelder Ländchen und das Siebengebirge genießen.



Wir umrunden durch zweimaliges Abbiegen nach rechts Berkumer Schule und Schwimmbad und werfen einen Blick auf die Burg Odenhausen auf der linken Seite der Oberdorfstraße.

Entsprechend der Radwegweisung Richtung Kottenforst rollen wir nach Villip, an der Villiper Kirche nach links und an der Burg Gudenau vorbei nach Villiprott. Von der Dorfstraße in Villiprott leitet uns der Gudenaus Weg rechts ab zum oberen Ortsteil von Pech. In Serpentinaen kommen wir über die Pecher Waldstraße, „Auf dem Girzen“ nach rechts und die Kuhstraße ins Marienforster Tal zum Ausgangspunkt zurück

Tour 4 : Ahr-, Rhein- und Siebengebirgsblicke

Kürrighoven (Kapelle) – Züllighoven - Oedingen – Berkum - Kürrighoven

Länge: 13 km, davon 5 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 145 m

Von der Kapelle in Kürrighoven geht es durch Cäciliengasse und „Alte Höhle“ abwärts, der Werthhovener Weg wird überquert, so dass wir links am Turnierplatz der Grube Laura vorbeifahren.

Wir folgen dem Wegeverlauf der - zwischendrin mal ohne Teerdecke - durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wiesen und Waldstücken in Bachnähe zum Schießgraben nach Züllighoven führt. Auf dem alpin anmutenden Serpentinesträßchen, das wir jetzt nach links erklimmen müssen, können wir auch schieben. Die Straße geht in einen Wald-, dann einen Feldweg über und kommt als „Waldstraße“ nach Oedingen. Wir wählen die Straße „Am Kaolingrund“ geradeaus, dann rechts, am Ende links auf die Hauptstraße Richtung Unkelbach. Nachdem wir das Sportplatzgelände passiert haben, biegen wir nach links in den Weg zur ehemaligen Mülldeponie.

Am Wendepunkt hinter der Schranke stellen wir die Räder ab und besteigen den Hügel, der jetzt zur Energiegewinnung und als Aussichtspunkt dient. Oben können wir eine verdiente Pause einlegen und kilometerweit auf die Rhein- und Ahrberge und die Eifel sehen.

Zurück verlassen wir den Hinweg schon hinter dem Sportplatz nach links. Gerade über die Höhe können wir rechts über die Oedinger Kirche auf das Drachenfelder Ländchen herabblicken. Den 1. Rechtsknick des Weges machen wir noch mit, nehmen aber dann nach 200 m die Verschlechterung der Wegdecke in Kauf, fahren an dem Häuschen geradeaus weiter und überqueren die Kreisstraße ins Ahrtal (Vorsicht!). An einem Gebüsch nach etwa 1 km biegen wir nach rechts in den Feldweg, der uns zu einer ehemaligen Außenstation der FGAN führt, von der nur eine kleine (vermutlich Wetter-) Station geblieben ist.

Mit dem „Grenzübertritt“ nach NRW sind wir auch gleich am höchsten Punkt unserer Gemeinde, mit 269 m noch 10 m höher als der Wachtberg. Den jetzt geteerten Weg verlassen wir nach 100 m gleich wieder nach links, um uns auf dem Feldweg im Zickzackkurs, aber ohne Höhenverlust der Rückseite der Kugel der Fraunhofer-Institute zu nähern. Schließlich biegen wir nach links auf den geteerten Wirtschaftsweg bis zum Erlenmaarhof, hinter ihm nach rechts mit Kurs Berkum und Siebengebirge.

Die Kreisstraße überqueren wir vorsichtig und rollen in den „Rheinblick“ im neuen Teil Berkums. Unten rechts, am Ende links und gleich wieder rechts kommen wir durch den Achtmorgenweg zur neuen Kirche in Berkum. Nach einem kurzen Stück nach rechts belohnt uns direkt hinter dem Friedhof der Bauernweg Richtung Kürrighoven, den wir zum Ausrollen mit Ausblick oder als Apfellehrpfad nutzen können.



Tour 5: Durch Apfelplantagen zur Fritzdorfer Mühle

Klein-Villip (Kapelle) – Adendorf – Fritzdorfer Mühle – Fritzdorf – Klein-Villip

Länge: 13,4 km, davon 2,5 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 120 m

Vor dem Start lohnt sich ein Blick auf die mit Ideenreichtum und Eigeninitiative nach den alten Plänen neu errichtete Kapelle in Klein-Villip.

Von hier geht es abwärts über die Serpentine der Gemeindestraße auf die andere Seite des Arzdorfer Baches, dann den roten Schildern der Wegweisung nach bis zur Kirche in Adendorf. Die Georg-von-Loe Straße leitet uns zur Adendorfer Wasserburg.

Nach einem Stück auf der Gemeindestraße biegen wir beim Wegestern bei den zwei Linden in den hinteren nach halbrechts laufenden geteerten Wirtschaftsweg. Zwischen den ausgedehnten Apfelplantagen fahren wir so lange wie möglich geradeaus. Dann biegen wir nach links und, nachdem der inzwischen ausgesetzte Teerbelag wieder angefangen hat, wieder nach rechts auf einen Weg, der zunächst ein kurzes Stück wieder nur losen Belag aufweist. Die Straße von Eckendorf nach Fritzdorf überqueren wir mit knapp 100 m Versetzung nach links. Es erwartet uns ein stetiger, aber leichter Anstieg zwischen den Äpfeln, an dessen Ende wir uns erst rechts, dann links verschwenkt an der Fritzdorfer Mühle wieder finden.



Nach einer Pause zum Genießen des Rundblicks rollt es dann nach Fritzdorf praktisch alleine. Dort überqueren wir die Landstraße (Vorsicht!), und folgen den roten Pfeilen der Radwegweisung von der Assenmachergasse nach rechts in die Raiffeisenstraße und am Wegende nach links.

Der leicht aufwärtsführende Teerweg geht nach knapp 1 km in einen Waldweg über. Wir folgen seinen Windungen, bis er recht unvermittelt wieder im Hellen endet. Noch ein Stück nach rechts am Waldrand, dann nach links und wieder geteert weiter.

Spätestens am Hochstand erkennen wir, wohin uns der Weg geführt hat. Geradeaus überqueren wir die Landstraße (Vorsicht!) Richtung Holzern bis zu den Radwegweisern, die uns auf den bequemen Rückweg nach Klein-Villip leiten.

Tour 6: Ins Marienforster Tal

**Gimmersdorf (Dorfplatz, Kommunalweg) – Pech – Marienforster Tal – Heiderhof
– Ließem – Gimmersdorf**

Länge: 12,5 km davon 3 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 130 m

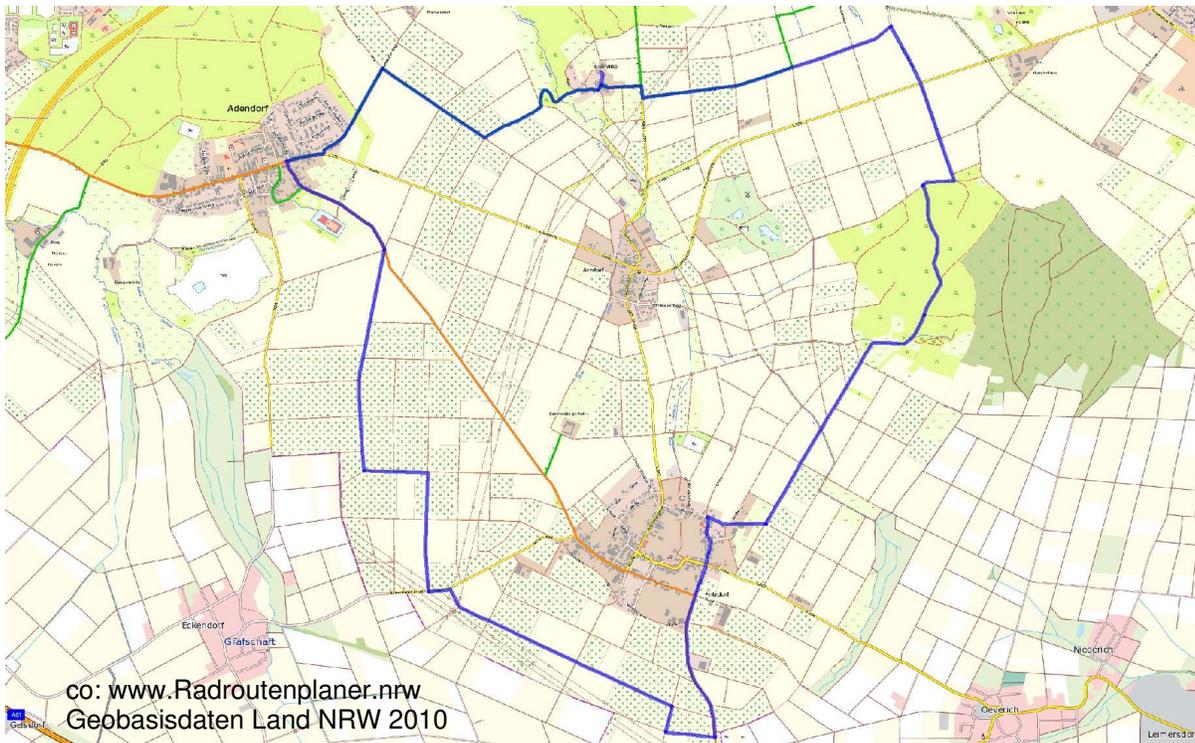
Vom Dorfplatz in Gimmersdorf fahren wir den Kommunalweg nach oben, umrunden die Gimmersdorfer Kapelle zur Hälfte und folgen der Ließemer Straße (Vorsicht, unübersichtliche Kurve) bis zum „Gerstengarten“.



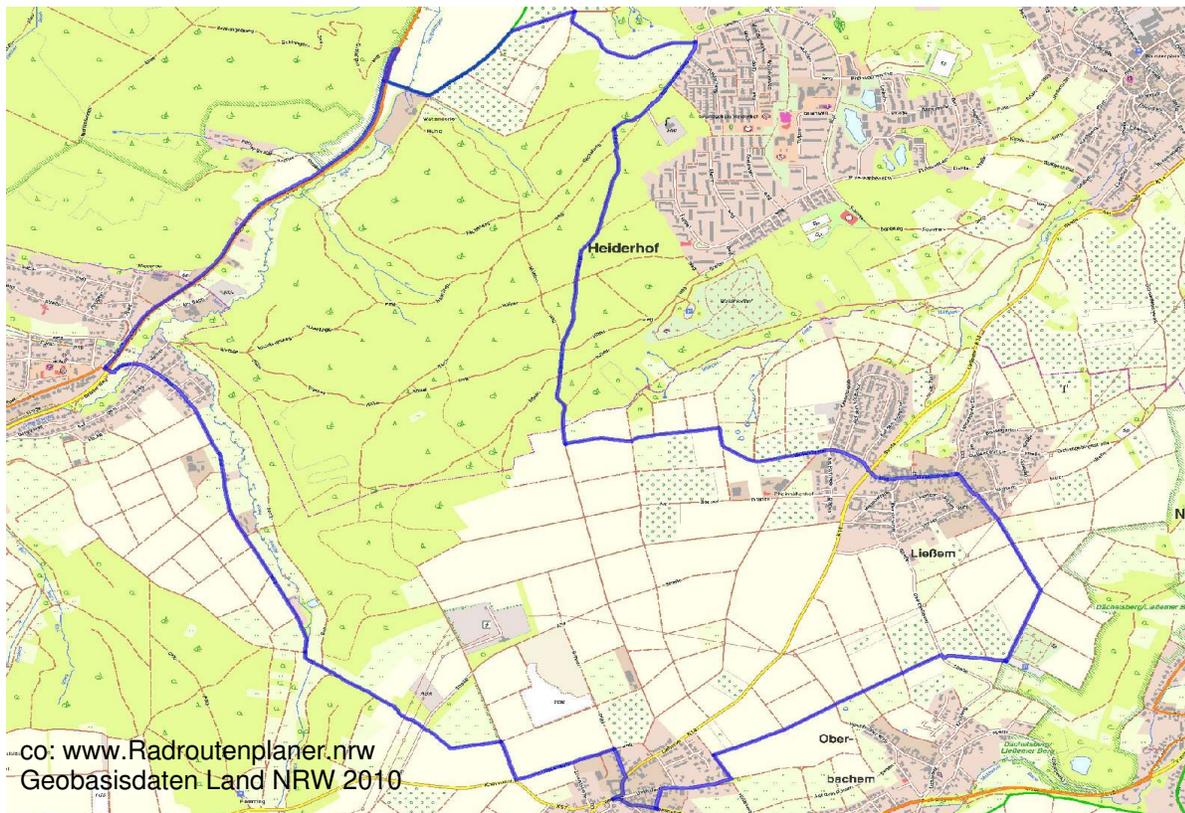
An dessen Ende nach links, vor der Kreisstraße nach rechts auf den Teerweg Richtung Umspannwerk, dann den nächsten Feldweg nach links, so erreichen wir den abfallenden Weg durch die Fleming, wo wir langsam fahren müssen, um auf dem Untergrund nicht ins Rutschen zu kommen. Im Tal des Heltenbachs können wir dann beim Rollen nach Pech die Wiesenlandschaft in Ruhe genießen. Hinter der Ampel folgen wir dem Radweg an der Landstraße durch das Marienforster Tal abwärts bis zur Wattendorfer Mühle. Davor müssen wir nach einer kleinen Treppe vorsichtig die Landstraße überqueren. Der Fuderbachsweg führt uns wieder bergauf und bietet Ausblicke auf die Godesburg bis zu den Felsen des Ennert auf der anderen Rheinseite. Bei der Kreuzung zweier geteeter Wege biegen wir rechts ab und erreichen – eventuell nach einer Pause - auf diesem Weg durch die baumbestandenen Weiden den Heiderhof. Nach rechts geht es in den Wald, in dem wir es auf dem schattigen Weg geruhsam angehen lassen können.

Die Hinweise gelten schon Gimmersdorf, wir können aber nach dem Verlassen des Waldes noch eine kleine Aussichtsrunde vor das Ziel legen, indem wir nach links nach Ließem abbiegen. Nach Köllenhof und Marienstraße (Vorsicht bei der Überquerung der Kreisstraße) biegen wir nach rechts in die Rodderbergstraße und folgen der Radwegweisung Richtung Oberbachem. Nach dem Ende der Zufahrtsstraße zum Rheinhöhenfriedhof wählen wir den gegenüberliegenden Wirtschaftsweg, der uns mit weiten Aussichten über Oberbachem und Berkum mit seiner Kugel bis zu den Ahrbergen zum Startort leitet. Vor den ersten Häusern nach links, dann geht es über „Auf der Kirchhecke“ und „Am Stockenpütz“ zum Dorfplatz zurück.

Tour 5: Klein-Villip



Tour 6: Gimmersdorf



Tour 7: Golfer und Reiter

**Oberbachem (Kirche) – Züllighoven – Oedingen – Golfplatz – Rodderberg –
Niederbachem – Oberbachem**

Länge: 15km, davon 3,5km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 170 m

Von der Ortsmitte Oberbachems führt uns die Radwegweisung in südlicher Richtung in den Werthhovener Weg, an den Reitanlagen der Grube Laura vorbei durch die Erdbeerfelder hinauf zur Busschleife nach Züllighoven und dort nach links in den Ort bis kurz hinter der Kapelle.

Nach Oedingen kommen wir in der Verlängerung der Oedinger Straße auf einem schönen geteerten Wirtschaftsweg, der durch Wiesen und über den Eichenackersbach führt und erst am Schluss kurz, aber kräftig ansteigt. Bis zum Ortsanfang folgen wir den Biegungen des geteerten Wegs, an seinem Ende wenden wir uns nach links in die Straße „Am Wotanger“, auf der wir Oedingen auch wieder verlassen.



Wenn am Waldrand der Asphaltbelag aufhört, geht es geradeaus in den Wald hinein. Wir müssen jetzt beachten, dass wir in einem Naturschutzgebiet sind und nur auf breiteren Wegen fahren dürfen. Die ersten 350 m sind nun schmal und oft auch durchweicht. Da dieses Stück aber die einzige Möglichkeit ist, unsere Rundtour ohne große Umwege zu schaffen, nehmen wir die Schiebestrecke in Kauf. Weiter können wir uns am W des Wachtberg-Rundwanderwegs des Eifelvereins orientieren, wenn wir den Golfplatz durchqueren und schließlich die Wiesen auf dem Rodderberg erreichen.

Wir bleiben am Rand der Weiden des neugebauten Hermann-Willhelm-Reiterhofs, den wir immer links von uns sehen und zur Hälfte umrunden.

Vor seinem Haupttor wenden wir uns dann in Gegenrichtung, wo uns die Römerstraße an den Rand des Vulkankegels des Rodderbergs leitet. Bei klarem Wetter kann man vor hier bis zum Kölner Dom sehen.

Vor dem Parkplatz nach rechts folgen wir dem Teerweg um den Kraterrand herum. Wir kommen an der Abzweigung zum Rolandsbogen vorbei und lassen es nun in nördlicher Richtung bergab rollen. Auf keinen Fall dürfen wir es versäumen, am Heinrichsblick die atemberaubende Aussicht auf das Rheintal zu genießen.

Wir erreichen Niederbachem, halten dort zunächst die Höhe in der Drachenfelsstraße und „Am Rodderberg“, dann ein Stück nach rechts in die Rolandstraße und gleich wieder links hoch in die Leyenkaulstraße bis in den Birkenweg. Schließlich geht es aber durch den Holzfolder Weg nach unten.

Auf der Konrad-Adenauer-Straße, in die wir nach links einbiegen, müssen wir mit stärkerem Autoverkehr rechnen, bis uns hinter der Bushaltestelle der rote Pfeil der Radwegweisung nach rechts ruhig über den Mehlemer Bach leitet. Die Landstraße müssen wir gar nicht überqueren. Wir wählen stattdessen den schmalen Weg am Rand bis zur Dreikönigenstraße, die uns zur Oberbachemer Kirche zurückführt.

Tour 8: Zum Bahnhof Kottenforst

Villiprott (Schönwaldhaus) - Jägerhäuschen – Bahnhof Kottenforst – Heidgen – Röttgen – Villiprott

Länge: 14,5 km, davon 1 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 30 m

Vom Schönwaldhaus in Villiprott geht es auf der Wasserburgenroute am Jägerhäuschen vorbei bis zum Bahnhof Kottenforst.



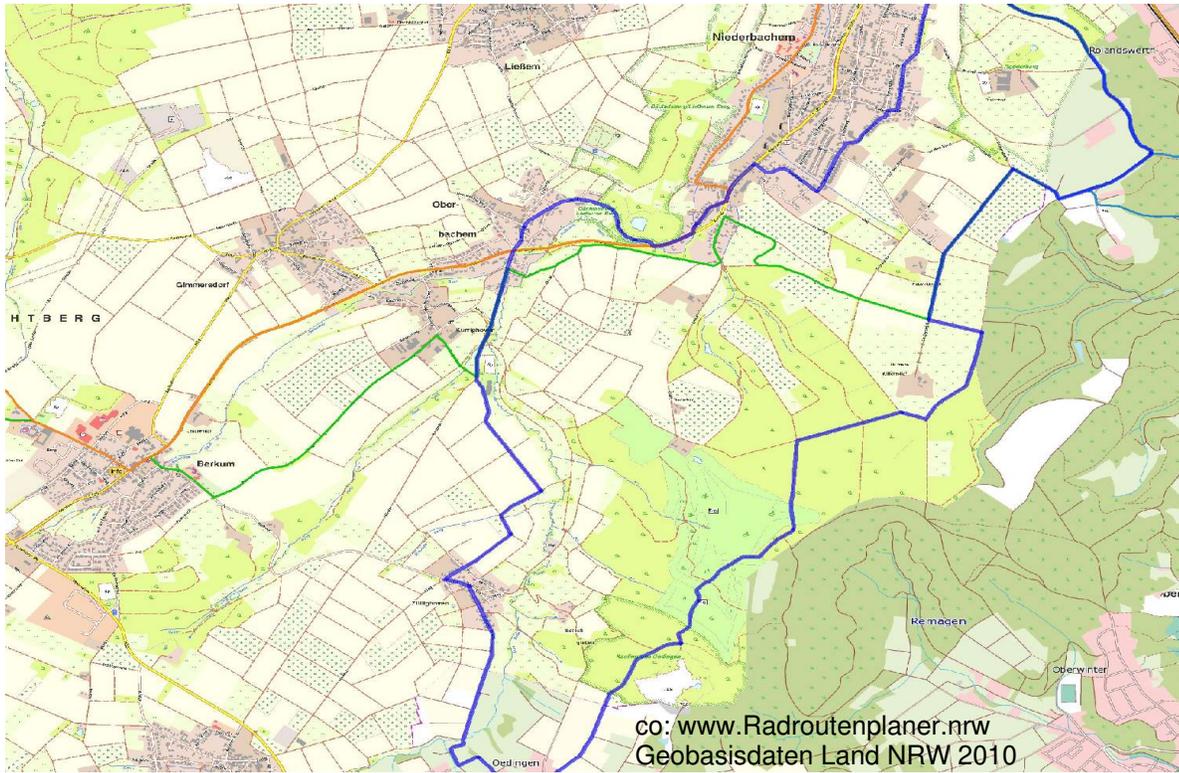
Für den Rückweg überqueren wir die Bahn wieder und verlassen den Hinweg etwa 300m hinter der Schranke nach links. Der geteerte Wirtschaftsweg führt durch eine abwechslungsreiche Wiesenlandschaft und an dem Sendeturm vorbei, der einen von vielen Seiten sichtbaren Orientierungspunkt im Kottenforst darstellt. In Heidgen sind wir dann auf dem Gebiet der Gemeinde Alfter.

Am Wegestern am Ortseingang wählen wir den am weitesten nach rechts abbiegenden Weg, der uns zurück in den Kottenforst führt.

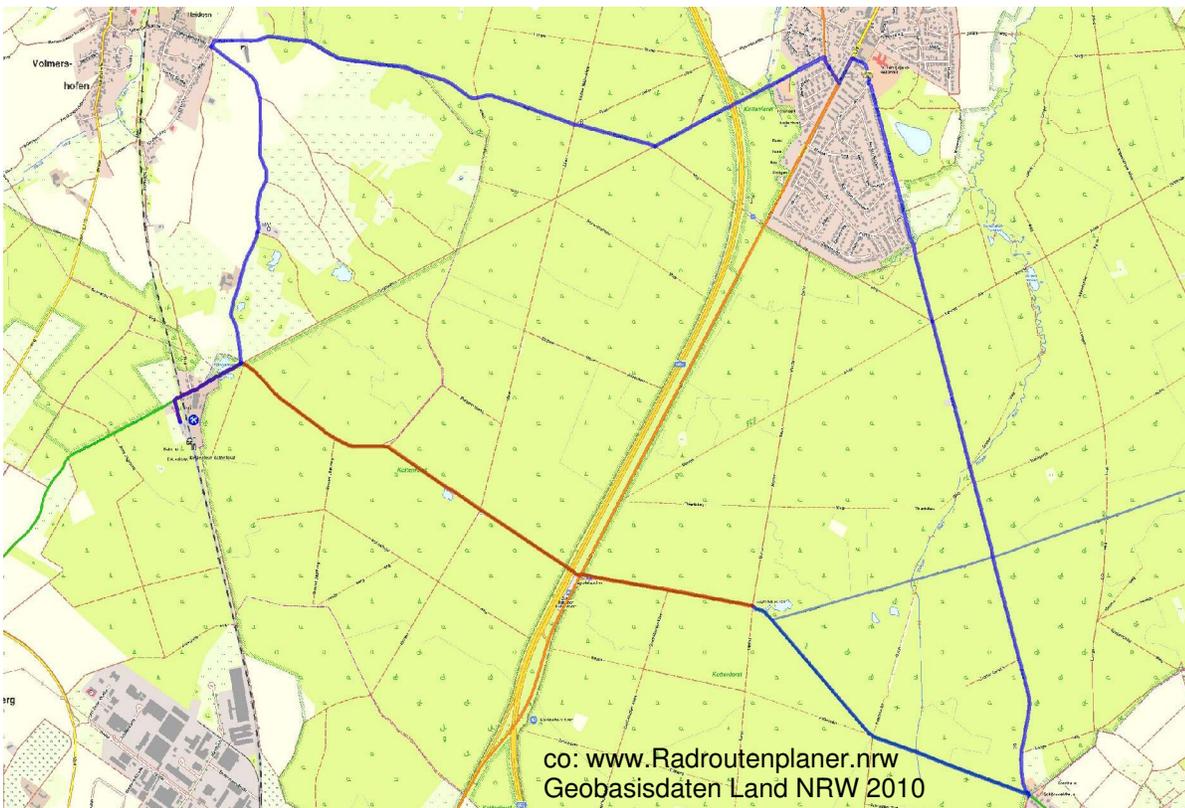
Nach etwa 2,5 km treffen wir wieder auf die Flerzheimer Allee, in die wir nach halblinks Richtung Röttgen einfahren. In die Mitte dieses Stadtteils von Bonn kommen wir nach rechts in den Herzogsfreudenweg und dann links über den Radweg an der Reichsstraße.

An der Ampel rechts und nach 150 m links ab sind wir auf der Villiper Allee, der wir jetzt nur noch geradeaus durch den Kottenforst folgen müssen, um wieder unseren Ausgangspunkt zu erreichen.

Tour 7: Oberbachem



Tour 8: Villiprott



Tour 9: Durch die Grafschaft

**Arzdorf (Antoniuskapelle) – Eckendorf – Bölingen – Ringen – Fritzdorfer Mühle –
Fritzdorf – Sommersberger Hof – Arzdorf**

Länge: 13,5 km, davon 5km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 80 m

Von der Antoniuskapelle in Arzdorf geht es nach einem Stück auf der Landstraße Richtung Fritzdorf nach rechts in die Straße „Am Ring“ bis zum Wegende. Nach links kommen wir auf einen geteerten Wirtschaftsweg, der nach der Überquerung der Gemeindestraße in einen Feldweg durch Erdbeerfelder und Obstplantagen übergeht. Bei der nächsten asphaltierten Kreuzung verzichten wir auf glatten Wegbelag, biegen nach links ab und folgen dann zunächst der Markierung W für den Wachtberg-Rundwanderweg des Eifelvereins, die uns nach knapp 300 m nach rechts und kurz danach wieder nach links und über die Straße zwischen Eckendorf und Fritzdorf leitet.

Rechts unter uns liegt jetzt Eckendorf, dahinter können wir die Tomburg, Rheinbach und die Berge der Voreifel erkennen. Bis zum nächsten Teerweg fahren wir geradeaus, diesen dann abwärts und an seinem Ende links. Etwas oberhalb des Swistbachs kommen wir zur Autobahn, neben der wir ein Stück Richtung Koblenz fahren, bevor wir sie auf der zweiten Brücke überqueren. Wir bleiben jetzt auf dem geteerten Weg, der bald nach links abknickt und uns sanft abwärts nach Bölingen führt.

An seinem Ende biegen wir nach links. Rechts von uns sehen wir das Bürgerhaus Ringen der Gemeinde Grafschaft. Hinter der Autobahnbrücke haben wir den heutigen Aufstieg zu bewältigen. Oben halten wir uns erst rechts, dann am Teerweg links. An der Fritzdorfer Mühle ist noch eine Pause angesagt, bei der wir den herrlichen Rundblick genießen.

Nach Fritzdorf rollt es praktisch alleine. In den ersten Weg, die Vettelhovener Straße, biegen wir gleich nach links ein und fahren den anschließenden Plantagenweg bis zum Ende durch. Kurz rechts und gleich wieder links auf die Gemeindestraße Richtung Adendorf kommen wir schnell zu unserem letzten Haltepunkt, dem Sommersberger Hof.

Wir erreichen das zur Wasserburgenroute gehörende Gut über eine kleine Allee.

Nach einem Blick durch das Tor fahren wir den Feldweg vor dem Hof nach Osten, überqueren die Landstraße und erreichen Arzdorf auf dem vor dem Sportplatz nach links abbiegenden Feldweg.



Tour 10: Nach Bad Godesberg

Ließem (Kirche) – Heiderhof – Marienforster Gut – Bad Godesberg – Muffendorf – Lannesdorf – Ließem

Länge: 13 km, davon 3 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 160 m

Von der Ließemer Kirche fahren wir die Marienstraße nach Westen und über die Kreisstraße (Vorsicht) in die Köllenhofsiedlung. Am Ortsende wählen wir den rechten Teerweg und folgen ihm, bis es nach rechts in den Heiderhofer Wald geht.

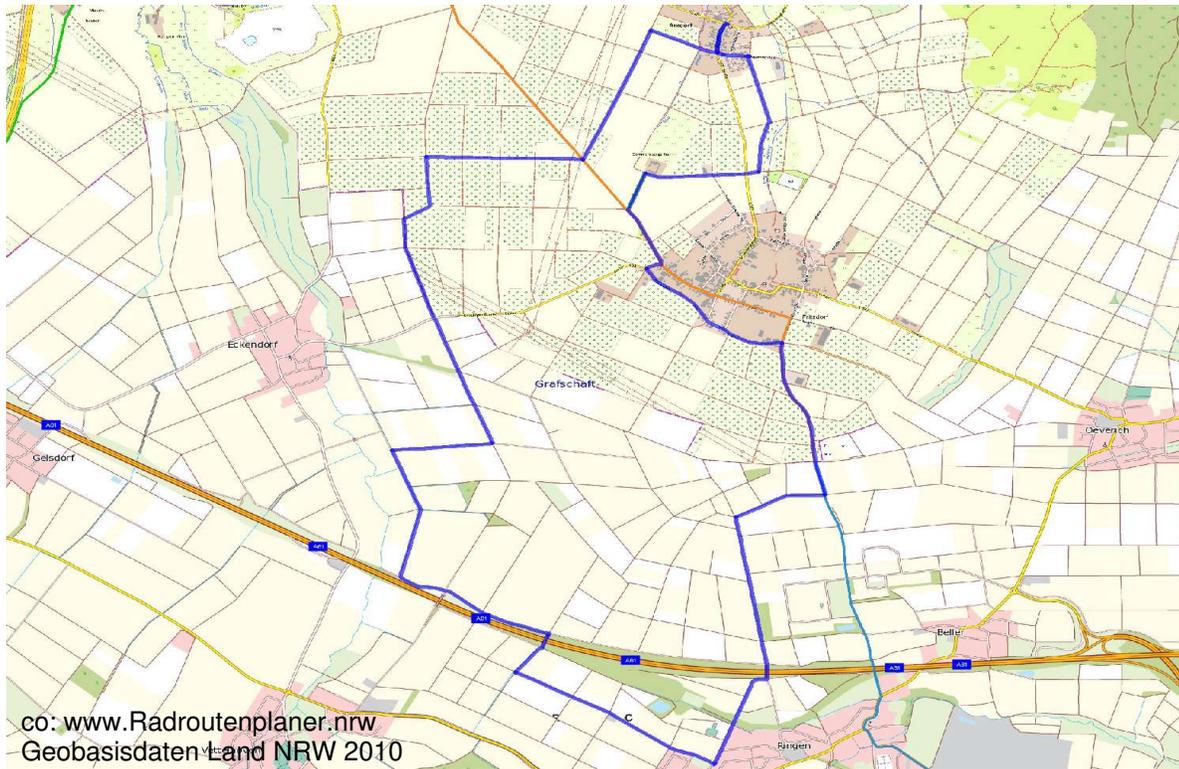
Immer „geradeaus“ weiter verlassen wir den Wald auf dem Heiderhofer Schwarzbirkenweg. Vor seinem Rechtsknick geht es links ab auf einen geteerten Wirtschaftsweg durch eine fast alpine Wiesenlandschaft hinunter ins Marienforster Tal. Rechts vor der Landstraße führt uns der Promenadenweg mit einer überdachten Brücke über den Godesberger Bach, neben dem wir am Minigolfplatz und der Marienforster Kapelle vorbei die Brunnenallee in Bad Godesberg erreichen. Diese überqueren wir und wählen den Weg über den Bach zur Burgstraße, auf deren Radweg wir bis zur St. Marienkirche fahren. Rechts ab gelangen wir über die Parrer-Minartz-Straße in die Bad Godesberger Innenstadt auf den Theaterplatz.

Die Radwegweisung führt uns nach Süden über die Straße „Am Michaelshof“ durch den Stadtpark und an der Rigalschen Wiese vorbei auf die Zanderstraße. Wir wollen uns den schönen Stadtteil Muffendorf nicht entgehen lassen und verlassen deshalb den direkten Weg nach Lannesdorf, indem wir am kleinen Kreisel nach rechts in die Hans-Böckler-Allee abfahren. Links in die Röntgenstraße, dann geht es nach der Querung der Deutschherrenstraße auf der Gringsstraße ein Stückchen recht steil bergauf. Die Muffendorfer Hauptstraße befahren wir nach links und freuen uns an den Fachwerkhäusern und der Kommende auf der linken Seite. Es lohnt sich, nach rechts in die Martinstraße hinaufzufahren, an der Kirche Alt St. Martin vorbei. Der „Kirchweingarten“ nach links und in seiner Fortsetzung nach rechts die Lyngsbergstraße führen uns dann auf halber Höhe zum Kirchberg nach Lannesdorf.

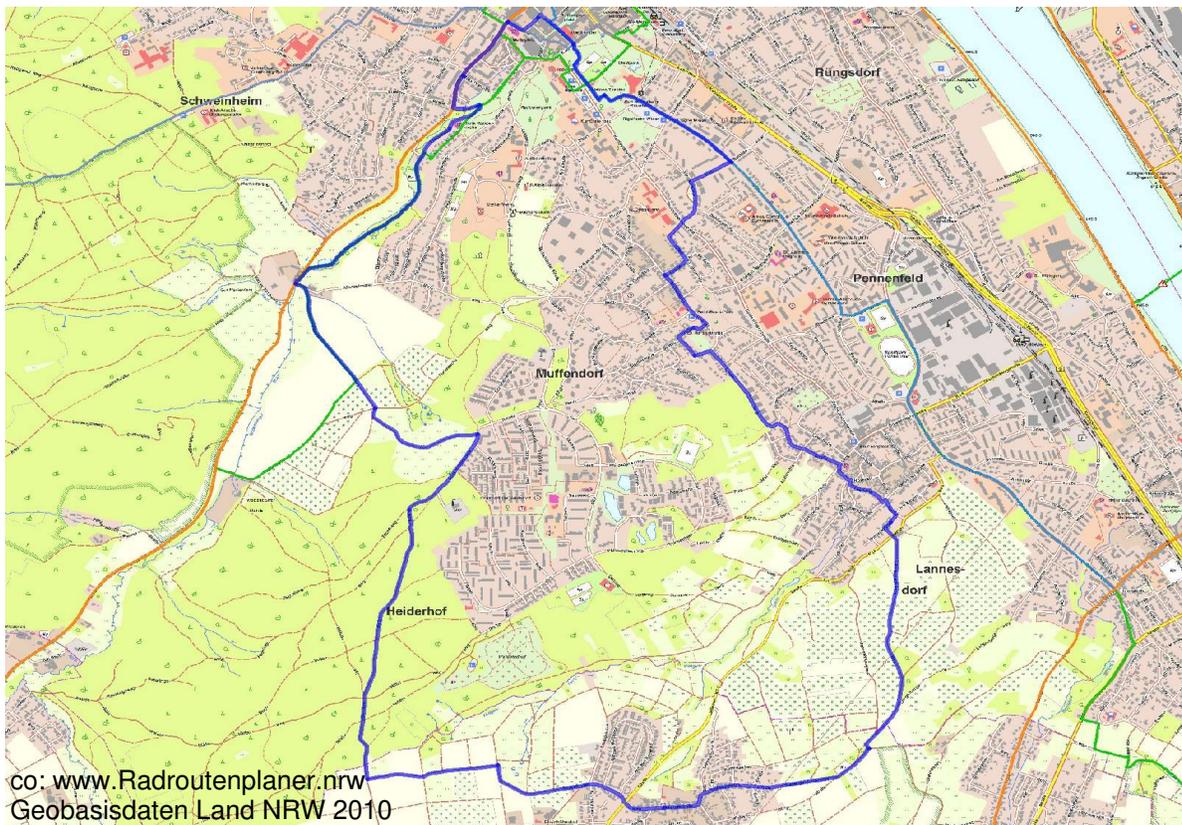


Halbrechts die Hoverstraße etwas bergab, dann rechts – „Am Lindenbach“ – gleich wieder links – „Fliederbach“ – am Ende etwas links versetzt aufwärts – Lannesdorfer Straße – nächste rechts – „Rotweingarten“ – gleich wieder links und vorsichtig über die Lannesdorfer Umgehungsstraße „Am Noßbacher Weg“, so verwinkelt erreichen wir den Cäcilienheidchensweg, auf dem wir die Bundesstadt durch Schrebergärten wieder verlassen. Auf der Steigung können wir es langsam angehen lassen, auch um die schönen Aussichten auf Siebengebirge, Rheintal, zurück nach Bad Godesberg und dann oben auf Niederbachem und das Wachtberger Ländchen nicht zu verpassen, bevor wir am Sportplatz vorbei zurück zur Ließemer Kirche geleitet werden.

Tour 9: Arzdorf



Tour 10: Ließem



Tour 11: Ganz oben in Wachtberg

Werthhoven (Kapelle) - Arzdorf - Holzem - Wachtberg - Berkum - Werthhoven

Länge: 15km, davon 4km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 160 m

Vom Eingang der Kapelle von Wachtbergs höchstgelegenen Ort fahren wir die Straße „Alter Hof“ ein Stück abwärts und nach rechts in die „Fuchskaule“, an deren Rechtsknick wir Werthhoven nach links einen kurzen Anstieg hinauf verlassen. An der kleinen Messstation überschreiten wir mit dem Ende der Teerdecke die Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz. An der nächsten Wegekreuzung biegen wir nach rechts ab und rollen mit weiten Blicken auf Ahrberge und Voreifel oberhalb der Orte Leimersdorf, Niederich und Oeverich recht lange etwas abfallend geradeaus.

Am Ende des Weges begrüßt uns ein roter Pfeil der Radwegweisung wieder in Wachtberg und weist uns nach links Richtung Fritzdorf. Nach etwa 300m verlassen wir den Teerweg mit einem scharfen Knick nach rechts. Etwa 1km leicht bergauf, dann kreuzt sich unser inzwischen wieder geteeter Weg mit einem anderen, in den wir nach links einbiegen und gerade auf Arzdorf zu rollen. In den Ort kommen wir nach Links-Rechts-Knick auf dem Remagener Weg. Wir überqueren die Fritzdorfer Straße und folgen dem geteerten Weg neben dem Bach nach rechts und über die Adendorfer Straße. Am Ortsende halten wir uns etwas links und erreichen bald eine Wegekreuzung mit einer Ruhebänk unter einer Weide.

Wir folgen nun den Radwegweisern auf der Gemeindestraße über den Arzdorfer Bach nach Klein-Villip und Holzem in Richtung Berkum. Auf dem „Wachtberg-Pass“ wechselt die Blickrichtung von der Voreifel zum Siebengebirge. Wieder sind wir ganz oben – praktisch auf dem Wachtberg – aber doch etwas tiefer als beim „Grenzübertritt“ am Anfang der Runde. Wir könnten die Höhe einigermaßen halten, wenn wir nach rechts auf die Kreisstraße Richtung Einkaufszentrum fahren würden. In unsere Sicherheit investieren wir aber einen Umweg, überqueren die gefährliche Straße sehr vorsichtig und lassen es auf der Oberdorfstraße an der Burg Odenhausen vorbei bis zum Schwimmbad rollen. Seinem Eingang gegenüber geht es ins Neubaugebiet, durch das wir im Zick-Zack-Kurs immer aufwärts den Kreisel erreichen.

Auf dem Radweg passieren wir EKZ und ZOB. Mit dem Blick auf den „Busstopp mit Aussicht“ sei daran erinnert, dass die Busse auch Fahrräder mitnehmen, wenn es der Platz zulässt, mit Dauerkarten am Abend und Wochenende sogar ohne Aufpreis. So kann man sich auch weitere Strecken erschließen.



200m nach der Querung der Ampelkreuzung biegen wir nach rechts in den Erlenmaarweg ein (bitte nicht vom Radwegwegschild neben der Landstraße nach Arzdorf anlocken und in die Irre führen lassen). An dessen Ende erreichen wir nach links an der Rückseite der Kugel der Fraunhofer-Institute vorbei Werthhoven auf der Ahrtalstraße.

Tour 12: An der Swist

**Adendorf (Kirche)– Burg Münchhausen - Gelsdorf – Vettelhoven – Eckendorf –
Adendorf**

Länge: 15 km, davon 2,5 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 95 m

Von der Kirche in Adendorf fahren wir die Töpferstraße nach Westen. Hinter dem Ort geht es links ab und kurz vor der Burg Münchhausen überqueren wir das erste Mal den Swistbach. Wir folgen dem geteerten Weg durch die Obstplantagen und fahren an seinem Ende nach links auf die Kreisstraße. Nach etwa 300m schlagen wir den Feldweg durch die Autobahnunterführung ein, der uns nach Gelsdorf bringt. Vom Rosenweg kommen wir auf die Bonner Straße und die Burgstraße, die uns ruhig zwischen den offenen Höfen des Ortes hindurch und am Schloss Gelsdorf vorbei leitet. Am Ende der Grünstraße kommen wir nach der Überquerung der Landstraße auf den „Wildacker“. Den nächsten Feldweg nach links, an seinem Ende nach rechts auf die Altenahrer Straße, dann geht es nach dem Feuerwehrhaus den nächsten geteerten Weg nach links leicht bergauf. Mit dem herrlichen Blick zurück auf das Swisttal und das Wachtberger Land lohnt sich hier eine Pause am Wegesrand.

Von oben kommen wir nach Vettelhoven „Auf der Renn“ und überqueren die Swist auf der Mittelstraße. Im Ort können wir die Reste einer Burg, ein Schloss im Park und einen schönen Gutshof finden.

Geradeaus auf der Schildchenstraße und über die Landstraße führt uns ein kleiner grüner Radwegweiser auf den Heideweg. Hinter der Autobahnbrücke biegen wir nach links, nach 200 m aber wieder nach rechts, um nicht in der Swist zu landen. Wir nähern uns nun Eckendorf, in das wir auf dem Weg direkt vor dem Sportplatz auf einer kleinen Brücke über die Swist einfahren. Danach rechts, links auf die Scheidtstraße und rechts durch die Ginnasse kommen wir auf die Kreisstraße nach Adendorf, der wir bis zum Ausgangspunkt folgen könnten.

Bei nicht zu nassen Wegverhältnissen folgen wir aber lieber dem Lauf der Swist durch die Auenwiesen, indem wir noch vor der Brücke nach links abbiegen. Am Ende des Weges nach rechts fahren wir ein letztes Mal über die Swist. Der Weg wird ein kurzes Stück recht holprig, danach können wir links noch auf die bunten Schichten der Adendorfer Tongrube hinuntersehen.



Wir überqueren die Kreisstraße und fahren an der nächsten Straße nach links, so dass wir die Adendorfer Burg noch fast umrunden, bevor wir auf der Georg-von-Loe-Straße unseren Ausgangspunkt erreichen.

Tour 13: Über den Rodderberg zum Rhein

**Niederbachem (Kirche) – Rodderberg – Birgel – Oberwinter – Rolandseck –
Rolandswerth – Mehlem – Niederbachem**

Länge: 15,5 km, davon 2,5 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 180m

Von der Kirche in Niederbachem geht es durch die ruhige Austraße nach Süden und nach ihrem Ende rechtsversetzt in den Landgrabenweg. Nach links in der Berliner Straße befinden wir uns schon auf der Hauptsteigung dieser Tour, die uns bis auf die Höhe des Rodderbergs bringt. Hier sollten wir langsam herangehen, evtl. auch schieben, damit wir uns die schönen Ausblicke nach Niederbachem und ins Ländchen nicht entgehen lassen.



Am Ende des Teerbelags biegen wir nach rechts und fahren nun neben den Weiden des Reiterhofs. Beim Wegedreieck hinter dem Hof fahren wir nach rechts in den Wald und müssen sofort noch ein Stückchen recht kräftig hinauf. An der Wegekreuzung nach etwa 500m wählen wir den Weg mit der Kennzeichnung 5, der etwas nach links hinunter abbiegt. Leider können wir es nicht richtig genießen, dass es von nun ab dauernd leicht abwärts geht, weil wir uns auf Bodenebenenheiten, manchmal steinige oder weiche Stellen konzentrieren und immer bremsbereit sein müssen.

Am Waldende sind wir schon in Oberwinter auf dem Rheinhöhenweg. Auch hier können wir es rollen lassen, sollten uns aber etwas Zeit für einen Blick zwischen den Häusern hindurch auf das Rheintal nehmen. Richtig steil hinunter geht es auf der Straße „Im Ellig“. Nach der Bahnunterführung leisten wir uns noch den Umweg nach rechts in die Oberwinterer Hauptstraße, auf der wir den Ortskern durchfahren und eventuell eine Pause einlegen können.

Der Pferdeweg führt uns dann nach links zur B9 und ans Rheinufer. Auf dem Rhein-Radwanderweg radeln wir nun in aller Ruhe über Rolandseck und Rolandswerth, an der Insel Nonnenwerth und dem Rolandsbogen vorbei bis Mehlem, wo uns gegenüber vom Drachenfels die Radwegweisung durch die Siegfriedstraße und das Mehlemer Zentrum an der Bachemer Kapelle vorbei geradeaus zu unserem Ausgangspunkt führt.

Tour 14: durch den Kottenforst nach Merl

**Villip (Kirche) - Villiprott - Jägerhäuschen - Meckenheim-Merl - Klein-Villip –
Holzem - Villip**

Länge: 13,5 km davon 3,5 km ungeteert

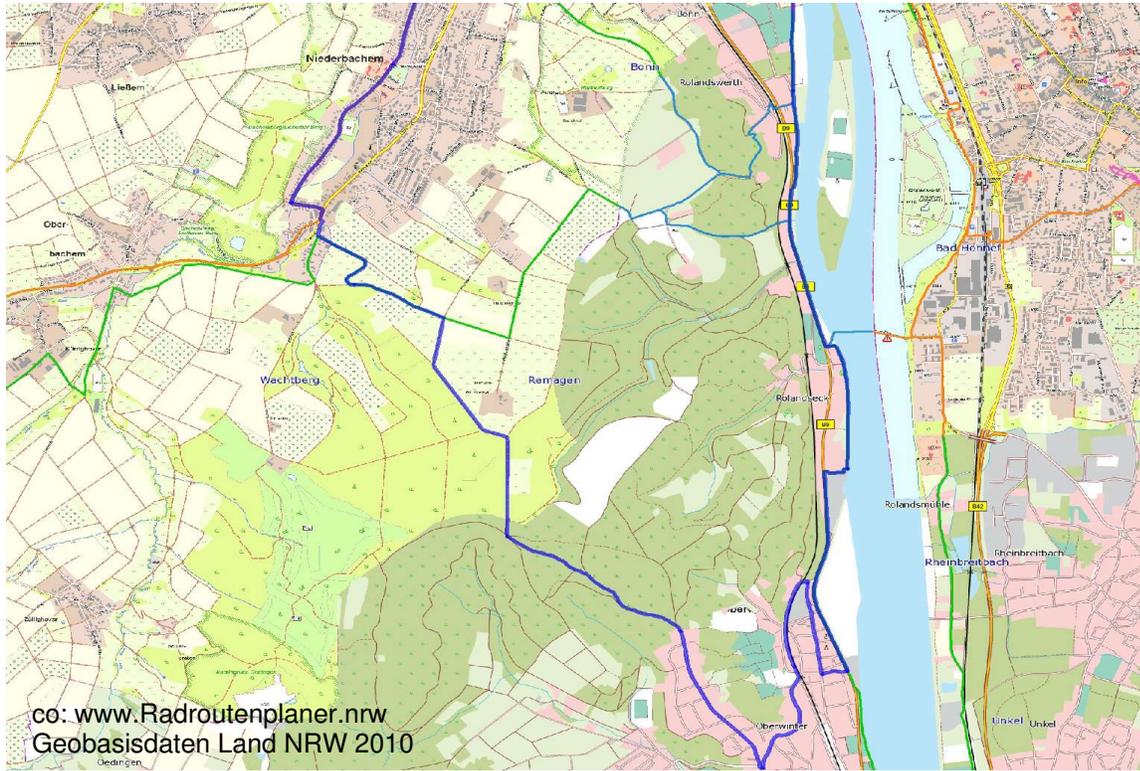
Gesamt-Höhenunterschied: 100m

Von der Villiper Kirche fahren wir an der Burg Gudenau vorbei nach Villiprott zum Schönwaldhaus. Im Kottenforst geht es auf der Wasserburgenroute weiter bis zum Jägerhäuschen. Der dort nach links abbiegende Weg heißt Merler Bahn und führt uns bis zur Autobahn, die wir auf dem Teerweg auf einer schmalen Brücke überqueren. Die Grenzstraße in Meckenheim befahren wir nach links, an ihrem Ende wieder nach links. Hinter der Ampel sind wir auf der Godesberger Straße, die wir schnell nach links in den Merler Ring verlassen. Wir machen seinen Rechtsschwenk mit, biegen von ihm auf einen als Fuß-/Radweg bezeichneten Weg nach links ab (Vorsicht Bordstein), der uns wieder zurück auf die Wachtberger Seite der Autobahn führt. Es geht am Waldrand entlang und an Schrebergärten vorbei, bevor der Weg auf einem Teersträßchen endet. Wir benutzen es ein kleines Stück nach links, verlassen es aber sofort wieder geradeaus in den Wald. Nach wenigen Metern sind wir an einer Kreuzung zweier Waldwege, links von uns sehen wir ein renoviertes großes Wegekreuz. Wir fahren geradeaus und erreichen über einen schönen Waldweg die Apfelplantagen zwischen Adendorf und Arzdorf.

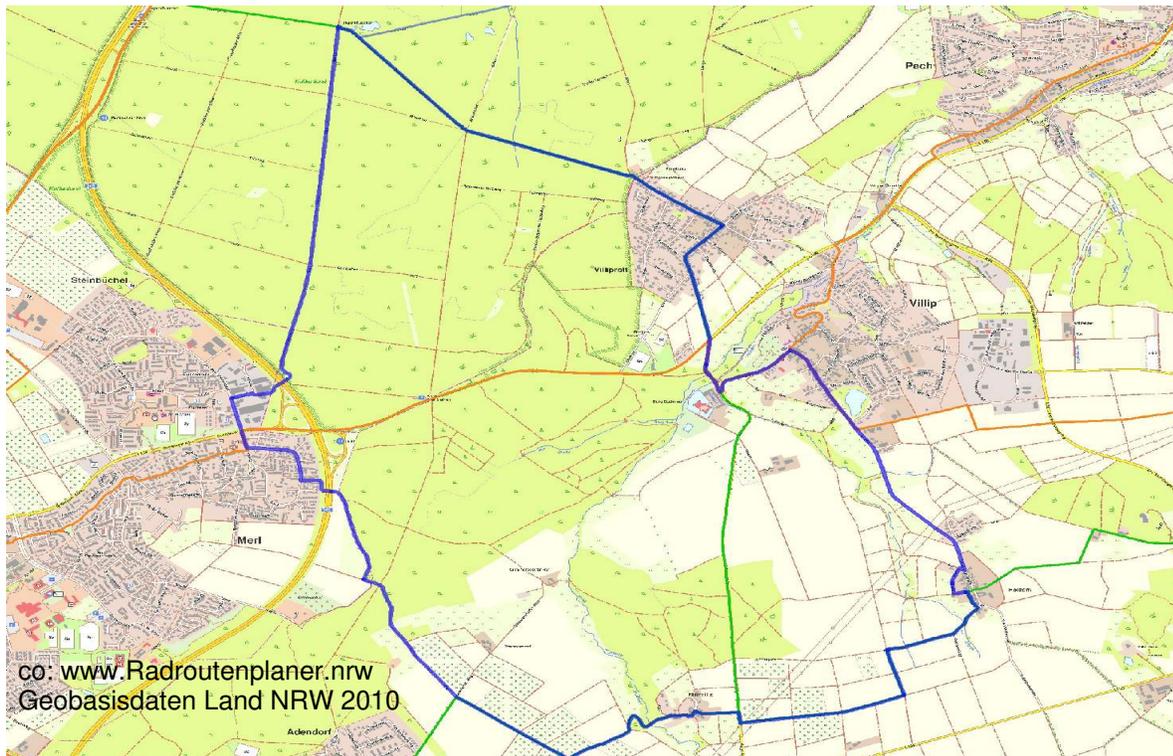
Die Bank unter einer Weide lädt zu einer Pause ein, bevor wir an der Kreuzung neben ihr unseren Weg nach links fortsetzen. Wieder auf der Wasserburgenroute kommen wir nach der kurvigen Bachüberquerung nach Klein-Villip und Holzem. Von dort führt uns die Kreisstraße leicht abfallend zurück zur Villiper Kirche



Tour 13: Niederbachem



Tour 14: Villip



Tour 15: Richtung Ahr

**Fritzdorf (Kirche) – Fritzdorfer Mühle – Technologiepark Ringen – Nierendorf –
Birresdorf – Fritzdorf**

Länge: 13,5 km, davon 3 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 160 m

Gegenüber von der Fritzdorfer Kirche geht es in den Amselweg, an seinem Ende nach links und dann die Windmühlenstraße bergauf zur Fritzdorfer Mühle. Mit dem Blick auf Voreifel und die Ahrberge rollen wir Richtung Ringen.

Aber schon am neuen Technologiepark verlassen wir die Route zur Ahr und folgen der Straße nach links fast bis zum Kreisel für die neue Autobahnauffahrt. Über einen Feldweg nach links können wir abkürzen, ein paar Meter oberhalb die Kreisstraße überqueren und auf den Teerweg fahren, der zunächst links neben der Auffahrt verläuft. Die Brücke lassen wir rechts liegen und bleiben links oberhalb der Autobahn. Am Wegende biegen wir nach links und in den nächsten Feldweg wieder nach rechts.



Im Blickfeld liegen rechts die Ahrberge, vor uns die Landskrone, links Erdbeerfelder und Obstplantagen und der Gegenhang, über dem wir den Oberteil der Kugel der Fraunhofer-Institute erkennen, davor Birresdorf. Weiter im Tal liegt Nierendorf, das wir über den ersten geteerten Weg nach links hinunter erreichen. Schon vor dem Ort geht es hinter dem ersten Gebäude nach links auf ein Teersträßchen. Ein Rechtsknick führt uns in den Ort, bis uns die Wellstraße nach rechts zum Ortskern leitet.

Nach einem Stück auf der Hauptstraße biegen wir hinter der Kirche nach rechts, überqueren den Bach und folgen ihm aufwärts auf der Straße „Am Hang“. Sie geht in einen Wiesenweg über, auf dem wir in den unteren Teil von Birresdorf gelangen. Im Ort fahren oder schieben wir den Nachtigallenweg recht steil bergauf. An seinem Ende kommen wir über die Saalstraße zur Kapelle in der Ortsmitte.

Geradeaus weiter verlassen wir Birresdorf über die Hubertusstraße, in deren Verlängerung es schnurgerade und leicht ansteigend durch die zuvor beobachteten Erdbeerfelder geht, vorbei an den Leimersdorfer Kiesgruben und den Orten Niederich und Oeverich. Kurz vor Fritzdorf biegen wir auf den geteerten Weg nach links, dann dem roten Pfeil der Radwegweisung entsprechend nach rechts in die Raiffeisenstraße. Gegenüber von der Turnhalle wählen wir den Weg nach links und kommen am Sägewerk vorbei wieder zur Fritzdorfer Kirche.

Tour 16: Um die Kugel

Züllighoven (Kapelle) - Berkum - Wachtberg - Holzem - Werthhoven –

Züllighoven

Länge: 12,5 km, davon 2,5 km ungeteert

Gesamt-Höhenunterschied: 140 m

Von der Kapelle in Züllighoven fahren wir über die Gemeindestraße mit wunderschönem Blick auf das Siebengebirge nach Berkum. Dort folgen wir der Radwegweisung nach links in die Ahrweiler Straße, vor der grünen Mitte nach rechts ins „Viereck“ und nach der Überquerung der Rathausstraße in die Oberdorfstraße neben dem Rathaus

Weiter geht es an der Burg Odenhausen vorbei, besonders vorsichtig über die Kreisstraße und über den „Pass“ am Wachtberg, wo der Drachenfelsblick durch die Sicht auf die Berge der Voreifel abgelöst wird.

Durch Holzem fahren wir gerade durch, müssen nur bei der Querung der Kranhofstraße gut aufpassen, da man sie kaum überschauen kann. Der geteerte Weg führt uns aus dem Dorf und über den Ölbach. Danach wählen wir den nächsten Feldweg nach links. Auf den Ackerflächen hinter Holzem kommt die Kugel der Fraunhofer-Institute ins Blickfeld. Wir biegen aber zunächst auf dem querenden geteerten Wirtschaftsweg nach rechts und fahren leicht abwärts durch eine Obstbaumplantage. An deren Ende führt uns ein asphaltierter Weg nach links bis zur Landstraße.

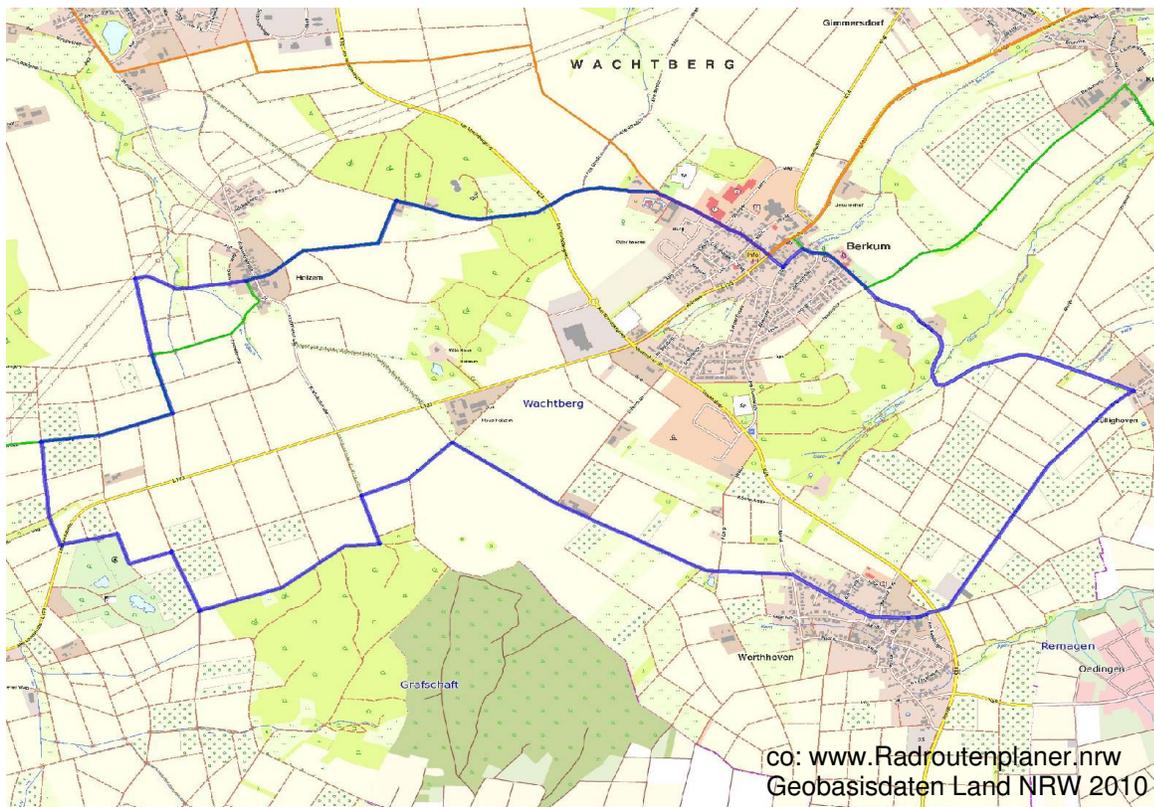
Wir überqueren sie und folgen einem Feldweg, der zunächst an der Hecke der Freizeitanlage des Familiensportbundes entlang läuft, von der er dann Richtung Kugel abzweigt. Den geteerten Weg fahren wir nach rechts und bei der nächsten Kreuzung nach links. Nach 800m am Waldrand biegen wir nach links und erreichen einen Hochstand, neben dem die Radwegweisung nach rechts unser nächstes Ziel - Werthhoven - ausschildert. Damit kommen wir am Erlenmaarhof und der Rückseite der Kugel vorbei in die Ahrtalstraße, der wir bis zur Ortmitte folgen. Nun ist es eine reine Freude, wenn wir es auf den Drachenfels zu zurück nach Züllighoven rollen lassen



Tour 15: Fritzdorf



Tour 16: Züllighoven



16 Dörfer - 16 kleine Rundtouren

Wachtberg und seine Umgebung mit dem Rad erkunden

Aktualisierungen und Ergänzungen März 2020

Die Touren 5, 8, 10, 13 und 15 sind ohne Änderungen befahrbar

1 **Berkum** Im Kern des Drachenfelder Ländchens

Der Bauernweg gehört jetzt zur Apfelroute, man kann sich an den Schautafeln am Wegesrand informieren. Bis zum Umspannwerk kann man den Ausschilderungen der Apfelroute folgen und auch den Rastplatz nutzen, der an der Straße „Alte Höhle“ eingerichtet wurde. Die Kreisstraße bei Gimmersdorf überquert man jetzt am neugebauten Kreisel.

2 **Holzem** Burgen und Bäche

Inzwischen ist ein Wegeteil am Rand der Tongrube verschwunden, so dass man einen kleinen Umweg fahren muss. Dazu wählt man unter den drei Linden den weiter nach links führenden Wirtschaftsweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite und folgt diesem bis zur ersten Abzweigung nach rechts. Auf diesem Weg überquert man die Kreisstraße und gerät auf einen Feldweg mit mäßiger Oberfläche, der einen dann aber bis zur Burg Münchhausen leitet.



Der Blick in die Tongrube kann aber nachgeholt werden, wenn man am Ortseingang von Adendorf rechts abbiegt und dem Adendorfer Töpferpfad folgt. Neben Schautafeln zum Tonabbau und der Töpfergeschichte Adendorfs findet man eine eigens eingerichtete Aussichtskanzel. Nach der Kirche geht es wie beschrieben weiter. Die Strecke verlängert sich um 700m, davon 500m ohne asphaltierten Belag.

3 **Pech** Zwischen Wachtberg und Kottenforst

Nach dem Bau der Gimmersdorfer Ortsumgehung überquert man jetzt die Kreisstraße vor dem Ort. Dafür kann man jetzt in Gimmersdorf problemlos fahren und sich den Umweg über die Lindenstraße ersparen. Der Weg zum Stumpeberg wird dann kurz hinter dem Kreisel erreicht.

4 **Kürrighoven** Ahr-, Rhein- und Siebengebirgsblicke

Neben der kleinen Messstation ist an der Landesgrenze auf Initiative des Wandervereins Wachtberg der Rastplatz „Wachtberger Höhe“ entstanden, der mit Bänken, Infotafel und weitem Rundblick zu einer weiteren Pause einlädt. Immerhin liegt dieser Punkt noch höher als der Aussichtsberg bei Oedingen.

6 Gimmersdorf Ins Marienforster Tal

Nach dem Bau der Gimmersdorfer Ortsumgehung kann man beruhigt an der Kapelle direkt nach links abbiegen. Am Kreisel folgt man nach Überquerung der ersten Straße dem nach rechts führenden Wirtschaftsweg bis zum ersten Feldweg nach links, der - im Gefällstück jetzt asphaltiert - durchs Heltenbachtal nach Pech führt.

7 Oberbachem Golfer und Reiter

Für den Wegverlauf sind keine Änderungen nötig, am Wegesrand sind aber auf dem Rodderberg die Infotafeln der Feuerroute hinzugekommen. Außerdem kann man jetzt am Dächelsberg zwischen Nieder- und Oberbachem auf den kleinen Aussichtsturm steigen, um auf den alten Steinbruch und das umgebende Naturschutzgebiet zu schauen.

9 Arzdorf Durch die Grafschaft

Hinter der Autobahnüberquerung bei Bölingen steht jetzt der große Komplex von Haribo im Wege, vor dem man nach rechts abbiegen muss, um dann wieder nach links zur Fritzdorfer Mühle zu kommen.

11 Werthhoven Ganz oben in Wachtberg

Ganz oben, nämlich am mit 269,2m höchsten Punkt der Gemeinde, lädt jetzt der neue Rastplatz „Wachtberger Höhe“ des Wachtberger Wandervereins zu einer Pause mit Aussichten in alle Richtungen ein. Verschwunden sind aber inzwischen die blauen Wartehäuschen des ZOB.

12 Adendorf An der Swist

Den Ausblick in die Tongrube hat man jetzt nur noch vom Adendorfer Töpferpfad aus, für den man am Anfang oder/und Ende den Weg wie bei Tour 2 gezeigt etwas abändern muss.

14 Villip Durch den Kottenforst nach Merl

Die Brücke am Ende der Merler Bahn ist kaputt, so dass man auf dem Weg weiter bis zum Parkplatz fahren muss. Von da aus führt der Radweg neben der Landstraße rechts nach Merl, wo man an der ersten Ampel links abbiegt und so wieder auf die beschriebene Route gelangt.

16 Züllighoven Um die Kugel



Es ist nicht nur der Hochstand auf dem Foto durch einen kleineren ersetzt worden, ein Wegstück am Familiensportbund-Gelände ist auch bei Trockenheit schlecht und bei Nässe garnicht befahrbar. Deshalb ist es sinnvoll, an der (inzwischen auch ehemaligen) Obstbauplantage geradeaus weiter zu fahren. Der ausgeschilderte Weg führt durch Klein Villip und danach an der Kreuzung mit Weidenbaum und Bank links ab nach Arzdorf. Dort überquert man die Landstraße und folgt der Ringsstraße nach links, geradeaus über die Fritzdorfer Straße, am Spielplatz vorbei

und schließlich mit Links- und Rechtsschwenk leicht bergauf bis auf die Ursprugsstrecke. Insgesamt sind dann am Ziel 14,7km und 200 Höhenmeter zurückgelegt.

Tourenschemata

16 Dörfer, 16 Radtouren: Welche Tour führt in welchen Ort ?

Die Startdörfer sind farbig gekennzeichnet, dahinter steht die Nummer der Tour.

Die zugehörige Route ist jeweils in der gleichen Farbe eingetragen.

